

ZDENĚK ZLATUŠKA

NAMEN DER SKLAVEN UND FREIGELASSENEN IN MOESIA INFERIOR

Bei Studien über Sklaven und Freigelassene ist es wichtig auch ihren Namen, die wir auf einzelnen Inschriften aufgezeichnet finden, Aufmerksamkeit zu widmen. Bei den Freigelassenen werden wir die Aufmerksamkeit auf das Cognomen richten, das im Grunde der eigentliche Name des Sklaven vor seiner Freilassung ist, da er sein Praenomen und Nomen gentile nach seinem Herrn, der ihn freiließ, bekam; wenn ihn eine Frau freiließ, erhielt er das Praenomen und Nomen gentile nach deren Vater. Auch hier waren jedoch Ausnahmen möglich, wie es der Fall von Ciceros Sklaven *Dionysius* beweist, der bei der Freilassung zu Ehren von Ciceros Freund Atticus dessen Nomen gentile *Pomponius*¹ erhielt.

In Alt-Rom war es üblich, daß der Sklave, respektive der Freigelassene, sofern sein Name auf der Inschrift angeführt wurde, immer als solcher bezeichnet wurde. In älteren Zeiten, besonders solange der Besitz von mehreren Sklaven noch eher eine Ausnahme als eine Regel war, war diese Bezeichnung vielfach ein direkter Bestandteil des Namens, wovon die Namen des Typus *Marcipor* (*Marci puer*) u. ä. zeugen. Als es später landläufig geworden ist, daß ein Mensch zwei oder mehr Sklaven besaß, schwindet dieser Namentypus, es wird jedoch immer angeführt, daß es sich um einen Sklaven handelt. In der Kaiserzeit schwindet dann oft auch diese Bezeichnung und es ist häufig schwierig zu entscheiden, ob wir den genannten für eine Person sklavischer oder freier Herkunft halten sollen. Unter die Personen sklavischer Herkunft reihen wir außer denjenigen, bei denen es ausdrücklich angeführt wird, daß sie Sklaven oder Freigelassene sind, auch diejenigen, die die Inschrift ihren Patron widmen, dann Personen, bei denen angeführt wird, daß sie Klienten des Stifters sind, und weiter auch Ehefrauen, die dasselbe Nomen gentile haben wie ihre Ehemänner. Es kam nämlich häufig vor, daß vor allem Veteranen ihre ehemaligen Sklavinnen heirateten, nachdem sie sie freigelassen hatten. Die Sklavenherkunft dieser Frauen ist natürlich nicht ganz unstrittig, besonders in dem Fall, wo es sich um ein viel verbreitetes Nomen gentile handelt. Unter die Sklaven kann man dann auch die Personen zählen, bei deren Namen ein weiterer Name im Genitiv angeführt wird, den wir als den Namen ihres Herren betrachten können. Als sicherer Nachweis der sklavischen Herkunft wird auch Tatsache angesehen, daß in der Inschrift bei

dem Verstorbenen das Praenomen und Nomen gentile ausbleibt, da bei den Gestorbenen immer konsekvent der ganze Name² angeführt wurde. Dieser Grundsatz wurde auf dem Boden Italiens und auch an anderen Orten eingehalten, zumindest in Bezug auf des Nomen gentile. Nicht immer wurde auch das Praenomen angeführt, was auf Grund einiger Inschriften aus Moesia Inferior belegt werden kann, wo dem Verstorbenen das Praenomen fehlt, obwohl es sich sicher um eine Person freier Abkunft handelt.³ Es ist also möglich, daß es bei dieser Regel Ausnahmen gab, wenn auch sicher nur vereinzelte. Alle Fälle, in denen die unfreie Abkunft des Namen-trägers nicht angeführt ist, sind selbstverständlich nicht immer ganz unzweifelhaft; die Wahrscheinlichkeit aber, daß es wirklich um eine Person unfreier Abkunft geht, ist so groß, daß sie in der Fachliteratur laufend ohne weiteren Vorbehalt als solche angeführt werden.

Die Sklaven bekamen ihre Namen von ihren Besitzern, oft ohne Rücksicht auf ihre früheren Namen, soweit es sich um neuerworbene Sklaven handelte, respektive ohne Rücksicht auf den Willen ihrer Eltern, sofern es die in der Sklaverei geborenen Kinder betraf. Das bedeutet natürlich nicht, daß der Name des Sklaven nicht durch seinen ursprünglichen Namen beeinflußt werden können hat, oder durch die Eltern des Sklaven, wenn es sich auch oft nur um eine indirekte Beeinflussung handelte. Julius Baumgart, der sich mit der Untersuchung der Sklavennamen in den Inschriften von Rom befaßte, führt an, daß es recht häufige Fälle gibt, daß die Kinder der Sklaven dieselben Namen wie ihre Eltern haben, respektive, daß ihre Namen von denen ihrer Eltern abgeleitet sind.⁴ Für solche Fälle haben wir unter den Sklaven von Moesia Inferior keine Belege. Wir müssen jedoch die Tatsache berücksichtigen, daß wir hier kein so umfangreiches Material zur Disposition haben, wie Baumgart für Rom hatte, und daß wir eigentlich keine Inschriften kennen, in denen die Eltern samt ihren Kindern angeführt wären. Wir finden hier aber einen anderen Fall, den Baumgart als häufig bezeichnet, daß nämlich die Namen der Sklaven und Freigelassenen entweder eine gemeinsame Grundlage haben oder wenigstens eine gemeinsame Bedeutung mit den Namen ihrer Besitzer oder Patronen, womit ihre gegenseitigen Beziehungen ausgedrückt werden.⁵ So begegnen wir z. B. den Paaren von Namen *T. Rascanius Eutychnus* (offensichtlich ein Freigelassener) — *T. Rascanius Fortunatus* (offensichtlich der Patron)⁶ und *Q. Carmaeus Felix* — *Q. Carmaeus Laetus* (der Patron);⁷ hier stehen die beiden Namenpaare *Eutychnus* — *Fortunatus*, *Felix* — *Laetus* der Bedeutung nach allzu nahe, als daß man darin nur einen Zufall sehen könnte, wenn auch die Namen *Eutychnus* (beziehungsweise *Eutychnes*, *Eutychnus* u. ä.) und *Felix* zu jenen gehören, die bei den Sklaven und Freigelassenen oft vorkommen. Das Inschriftenmaterial aus Moesia Inferior weist 7 Freigelassene mit den Namen *Eutychnes* oder mit nahen Abwandlungen dieses Namens aus und eine Person des Namens *Felix*; das von Baumgart gesammelte Material, das Rom betrifft, zeigt, daß der Name *Felix* bei den Sklaven einer der häufigsten war, da er 450mal angeführt wird, davon 20 mal bei Frauen,⁸ und daß wir ähnlich auch den Namen

Eutyches für beliebt halten müssen, da wir ihm in Rom 200 mal begegnen.⁹ Das häufigere Auftreten des Namens *Eutyches* in Moesia Inferior läßt sich durch seine griechische Herkunft erklären. Wir wollen zwar nicht behaupten, daß ein griechischer Name auch die griechische Herkunft des Sklaven oder seines Besitzers bezeugt, da wir wissen, daß es in Rom Modesache war, griechische Namen zu geben, aber sicher hat hier das Milieu eine große Rolle gespielt. Zu Moesia Inferior gehörten nämlich auch die griechischen Städte an der Schwarzmeerküste, die einen großen Einfluß auch auf die benachbarten Gebiete ausübten, da sie auf einer viel höheren Kulturstufe standen als das übrige Gebiet der Provinz, das einerseits von Resten der ursprünglichen eingeborenen Bevölkerung bewohnt wurde, andererseits von römischen Kolonisten, die selbst größtenteils entweder aus den niederen Schichten der Einwohner Italiens stammten oder Angehörige barbarischer Stämme waren, die erst kürzlich romanisiert wurden und sich meist als ausgediente Soldaten auf dem Boden dieser Provinz niedergelassen hatten. Unter diesen Umständen können wir mit Recht annehmen, daß durch die Wahl eines griechischen Namens der Besitzer des Sklaven nicht nur dem verbreiteten Brauch genügt, sondern in einer Reihe von Fällen auch sein höheres kulturelles Niveau beweisen wollte.

Wie schon gesagt wurde, hing die Benennung eines Sklaven vor allem von der augenblicklichen Laune seines Herren ab. Diese Laune wurde jedoch durch mancherlei Grundsätze und Sitten beeinflußt, die sich, wie die Frequenz bestimmter Namentypen zeigt, jahrhundertlang erhielten und aus Rom und Italien auch in neuen Provinzen übertragen wurden. So begegnen wir sehr oft der Tatsache, daß man sich für Sklavennamen der Adjektiva und der Partizipia bediente, die eine Eigenschaft des betreffenden Sklaven ausdrückten oder den Wunsch des Besitzers, daß der so benannte Sklave sich durch diese Eigenschaft auszeichne. Weiter finden wir in Moesia Inferior häufig Namen, die aus den Gebiet der Mythologie und der Religion übernommen wurden und auch Namen, die von Zahlwörtern abgeleitet wurden. Diese Gruppen von Namen waren sehr beliebt. Daneben kamen bei den Sklaven auch historische Namen zur Geltung, Namen von Königen, manchmal auch geographische Bezeichnungen, die man oft als Zeugen für die Herkunft der Sklaven halten kann. Auch diese Gruppen sind in Moesien vertreten, wenn auch in einer verhältnismäßig geringen Anzahl.

Eine besondere Gruppe unter den Sklavennamen bilden die griechischen Namen. Wie schon gesagt wurde, sind sie in Moesia Inferior, wo die griechischen Einflüsse sehr stark einwirkten, recht häufig und sind gewöhnlich mehr oder minder latinisiert. Eine Reihe von ihnen sind gleichfalls von Adjektiven abgeleitet. Wir nehmen jedoch an, daß hier die Situation nicht dieselbe war, wie bei den lateinischen Namen. Sie kommen meistens in den lateinisch geschriebenen Inschriften vor, so daß es schwierig zu entscheiden ist, ob die jeweilige Wahl des einen oder anderen Namens durch die ursprüngliche Bedeutung des Adjektivs u.ä. beeinflußt wurde, oder ob hier der Umstand, daß der Sklavenbesitzer mit dem Namen schon früher in Form eines

Eigennamens in Berührung gekommen war, eine Rolle spielte. Wie schon gesagt wurde, war die Benennung der Sklaven mit griechischen Namen bei den Römern immer sehr beliebt. Ähnlich ist die Situation zwar auch bei den lateinischen Namen, da eine große Anzahl von ihnen in dieser Zeit schon häufig als Cognomina bei den Freien benützt wurde, doch können wir da mit Recht voraussetzen, daß hier in nicht geringem Maße auch ihre ursprüngliche Bedeutung, z. B. die eines Adjektivs mitwirkte. Unter den griechischen Namen, die in Moesia Inferior vorkommen, finden wir begreiflicherweise nicht nur von Adjektiven abgeleitete Namen, sondern auch solche, die aus der Religion und der Mythologie übernommen wurden usw. Wie schon gesagt wurde, sind die Namen griechischen Ursprungs oft in lateinisch geschriebenen Inschriften vorhanden, wogegen wir bei den griechisch geschriebenen Inschriften nur selten Namen finden, die nachweisbar lateinischen Ursprungs sind. Es gibt unter den Namen der Sklaven und der Freigelassenen in Moesia Inferior nur wenige, die eine andere als die griechische oder lateinische Abstammung aufweisen.

Aus den obenstehenden Ausführungen so wie auch aus der angeschlossenen Liste der Sklavennamen ist ersichtlich, daß es sich um Namen handelt, die auch an anderen Orten des römischen Reiches und nicht nur in der Kaiserzeit, sondern auch schon zur Zeit der Republik, respektive schon in Griechenland vorkommen, wenn auch natürlich die Vorliebe für einzelne Namen wechselt. Wenn wir die Namen der Sklaven und der Freigelassenen mit denjenigen der freien Bevölkerung vergleichen, sehen wir, daß während des Prinzipats der Unterschied zwischen den Namen dieser beiden Schichten der Einwohnerschaft des Reiches praktisch fast vollends geschwunden ist, so daß der Name selbst nie ein völlig ausschlaggebendes Zeugnis für die Abkunft seines Trägers ist, besonders, da man häufig aufhört, auf den Inschriften ausdrücklich anzuführen, daß es sich um einen Freigelassenen oder um einen Sklaven handelt, ähnlich wie man bei den Freien nicht mehr die Zugehörigkeit zur Tribus anführt, was sonst ein sicherer Beleg für das Bürgertum und die freie Abstammung war.

Unter den 143 Namen von Sklaven und Freigelassenen sind nur 22 griechisch geschrieben, die anderen lateinisch. Was ihre Abstammung anbelangt, ist hier natürlich die Situation recht verschieden. Wenn wir 6 Namen ausschließen, deren Abstammung nicht lateinisch oder griechisch ist (thrakisch 2; illyrisch 2; kleinasiatisch 1; unbekannt 1), dann sind die übrigen 137 Namen gleichmäßig auf griechische und lateinische verteilt. Es ist leider nicht möglich, genaue Zahlen anzuführen, da es in manchen Fällen schwer zu entscheiden ist, ob man den Namen für griechisch oder lateinisch halten soll. 53 Namen, d. h. 40 %, sind adjektivischen oder partizipialen Ursprungs. Es sind zum großen Teil Namen, die man durch solche, die auch in modernen Sprachen gebräuchlich sind, übersetzen kann. Eine weitere zahlreiche Gruppe bilden 35 Namen, d. i. 25 %, die aus der Religion und der Mythologie übernommen wurden. Beide diesen Gruppen gehörten immer zu den häufigsten Quellen von Sklavennamen und diese Funktion behielten sie auch in Moesia Inferior bei. Bei Namen adjektivischen Ursprungs kann vorausgesetzt werden, daß diese

u. a. mit der Absicht gegeben wurden, die Eigenschaft auszudrücken, die der Sklave entweder besaß oder die man von ihm erwartete. Bei Namen, die dem Bereich der Religion oder der Mythologie entstammen, handelt es sich vielmehr um herkömmliche Namen, bei denen die ursprüngliche Bedeutung nur in Unterbewußtsein weiterlebte. Sie sind nämlich durchwegs von traditionellen Gottheiten abgeleitet, wogegen die Namen neuer Gottheiten — den Namen Serapiacus ausgenommen (Nr. 115) — die als Beweis einer engen Beziehung zur Religion angesehen werden könnten — treten uns hier nicht entgegen. Eine weitere Gruppe von 15 Namen, d. i. etwa 11%, sind substantivischen Ursprungs und auch diese Namen waren bei den Sklaven immer gebräuchlich, so wie auch die von Ordnungszahlwörtern abgeleiteten Namen, deren man hier 8 findet, d. h. etwa 6%. Eine verhältnismäßig große Gruppe bilden 13 Namen, d. i. 9%, die ursprüngliche römische Gentilicia (oder jeweils von ihnen abgeleitete Namen), Praenomina oder Cognomina sind. Namen, die diesem Typus angehören, kommen in der Republik nicht vor und auch im Prinzipat sind sie — wenigstens in Rom und Italien — nicht allzu gebräuchlich. Für ein ursprüngliches Cognomen ziehen wir nur *Marcellus* und *Potitus* in Erwägung; wir müssen uns natürlich dessen bewußt sein, daß im Prinzipat der Name *Potitus* bereits den Charakter des ursprünglichen Cognomens verloren hatte, sodaß wir diesen Beleg mit Reserve annehmen müssen. Ebenso ist es nötig, eine gewisse Reserve bei den oben angeführten Zahl- und Prozentangaben beizubehalten, da es oft fraglich ist, ob einzelne Namen z. B. in das Gebiet der Religion eingereicht werden sollen, oder z. B. unter die Namen adjektivischen resp. substantivischen Ursprungs.

In den Inschriften in Moesia Inferior finden wir also folgende Namen der Sklaven und Freigelassenen, bei denen ihr Stand entweder ausdrücklich angeführt wurde, oder wenigstens höchstwahrscheinlich ist¹⁰:

1. *Abascantus*, *M. Granivus*, *M. libertus* (Gerov I, 49). Der Name ist griechischen Ursprungs (= Amulett gegen den Neid, nicht beneidet) und kommt bei den Sklaven sehr oft vor. Baumgart (S. 17) führt ihn 75 mal an. Ende des 1. Jhdt.

2. *Aculia*, *Qu. Pullius* (Gerov I, 3). Freigelassene und Gattin des L. Septimius, eines Soldaten der V. Macedonischen Legion. Der Name ist lateinischen Ursprungs (*aculeus* = Spitze, Stachel). 1. Jhdt, etwa zur Zeit von Claudius.

3. *Acutus* (Gerov II, 584). Wahrscheinlich Sklave. Lateinischer Name. 3. Jhdt.

4. *Agathia*, *Qu. Pullius* (Gerov II, 323). Dürfte ein Freigelassener sein. Griechischer Name, der in die Gruppe der Namen mit dem Stamm *agath-* gehört, der sehr beliebt war. 2. Jhdt.

5. *Agathodorus*, *Pullius* (Gerov II, 323). Wahrscheinlich Freigelassener oder der Sohn eines Freiglassenen aus Nr. 4. Griechischer Name, von dem dasselbe gilt, wie bei Nr. 4. Ist auch möglich als Votivname zu deuten. 2. Jhdt.

6. *Agathopus*, *Marius* (Kalinka 410). Dürfte ein Freigelassener sein. Griechischer Name, von dem dasselbe gilt wie bei Nr. 4. In den römischen Inschriften finden wir ihn 55 mal. Baumgart (S. 22) meint, daß seine Beliebtheit darauf beruht, daß er unrichtig mit dem lateinischen *opus* verbunden wurde. 1. Jhdt.

7. *Agato* (Gerov I, 35). Freigelassene. Griechischer Name, von dem dasselbe gilt wie bei Nr. 4.
1. Jhdt. (Neros Zeitalter).
8. *Amarantos* (Tomitana, 200, 4). Ein Gladiator. Griechischer Ortsname, entweder Stadt im Pontus oder Gebirge in Kolchis. Von dort mochte der Sklave gestammt haben.
9. *Antonina, Antistia* (CIL III, 6207). Gattin des Antistius Zoticus, wahrscheinlich seine Freigelassene. Lateinischer Name.
10. *Apollonius* (CIL III, 6219). Freigelassener. Name aus dem religiösen Gebiet, das eine äußerst beliebte Quelle der Namen war.
11. *Ἀργούτος* (Tomitana 200, 5). Gladiator *retarius*. Der Name ist wahrscheinlich vom lateinischen Adjektiv *argutus* = geistreich, witzig, klug (im Kampf) abgeleitet. Pape (Wörterbuch der griechischen Eigennamen) führt diesen Namen unter den griechischen Eigennamen nicht an. M. Lambertz (Die griechischen Sklavennamen II, Wien 1908, S. 24) führt einen ähnlichen Namen *Ἀργουτίς* an, den er aber für einen ägyptischen hält.
12. *Ἀτταλος* (AEM VIII, 9, 23). Ein Gladiator. Griechischer Königsname, was auch eine sehr beliebte Kategorie von Namen war.
13. *Augustales, Flavius* (AE 1922, 70). Wahrscheinlich ein Freigelassener. Lateinischer Name, dürfte aus dem religiösen Gebiet stammen. Die Inschrift trägt das Datum 5. VII. 191.
14. *Cale, Maria* (CIL III, 7548). Freigelassene des Soldaten Marius Celsus. Der Name ist von einem griechischen Adjektiv abgeleitet.
15. *Carianus* (Gerov II, 584). Wahrscheinlich Sklave. Name abgeleitet von *Carus*.
16. *Catoninus* (CIL III, 15455). Freigelassener. Lateinischer Name, vielleicht von Cato abgeleitet. H. Krahe (Lexikon altillyrischer Personennamen, Heidelberg 1929) hält den Namen *Cato* für illyrisch.
17. *Catrus* (CIL III, 7479; 12454). *Vilicus* des illyrischen Zolls, also Sklave. Der Name dürfte griechisch sein (*Κατρεὺς* = Sohn des Minos). 2. Jhdt.
18. *Claudius* (Gerov II, 415). Freigelassener von Titus. Das lateinische Nomen *gentile* wird hier als Name benutzt. Die Inschrift stammt aus der Zeit der Severi.
19. *Cyrilla, Publicia* (CIL III, 7503). Freigelassene und Gattin des C. *Publicius Niger*, eines Soldaten der V. Makedonischen Legion. Nach Angabe der Inschrift stammt sie von Bithynien. Griechischer Frauenname.
20. *Ἀσώδωρος*] (Tomitana 200, 7). Griechischer Name aus dem Gebiet der Religion und Mythologie.
21. *Dionysius* (CIL III, 12379; 14207³⁹). Sklave, *dispensatoris vicarius*. Griechischer Name aus dem religiösen Gebiet.
22. *Diszas* (Todorov 753). Dürfte ein Sklave sein. Der Name ist thrakischen Ursprungs.
23. *Dizobeteles* (BIAB XXI, 1967, S. 304) Dürfte ein Freigelassener sein. Die Herausgeberin der Inschrift Zl. Morfova liest statt *M (arci) l (ibertus) m (erito) l (ibens)*. Der Name ist thrakischen Ursprungs.
24. *Domitianus* (CIL III, 13722; 14207⁴¹). *Vilicus*, also ein Sklave. Der Name ist von *Domitius* abgeleitet.
25. *Eilius* (Gerov II, 422). Freigelassener. Dürfte griechische Form des lateinischen Namens *Aelius* sein. Pape führt diesen Namen nicht an.
26. *Eirene, Valeria* (CIL III, 7479; 12454). Wahrscheinlich Freigelassene, Gattin des *vilicus Catrus* (Nr. 17). Griechischer Name aus dem religiösen Gebiet.
27. *Ἑλπίς* (IGB I, 141). Freigelassene, Gattin des Freigelassenen *Hermas* (Nr. 55). Griechischer Name aus dem religiösen Gebiet.
28. *Epagathus, C. Valerius, C. libertus* (CIL III, 12435). Freigelassener. Griechischer Name, der in die Gruppe der Namen mit dem Stamm *agath-* gehört, der sehr beliebt war. 2. Jhdt.
29. *Epaphroditus, Catonius* (CIL III, 14455). Freigelassener. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs, seine Bedeutung ist identisch mit dem lateinischen Namen *Felix* (mit diesem Namen benannte sich Sulla den Griechen gegenüber). Baumgart (S. 21) führt ihn 95 mal an.
30. *Ἐπίκτησις* (Tomitana 210, 3). Freigelassene. Griechischer Frauenname substantivischen Ursprungs (= neuer Besitz).
31. *Epitynchanus, Sextus Caesernius* (Gerov I, 50). Dürfte ein Freigelassener sein. Griechischer Name, adjektivischen Ursprungs. Belegt als Name eines Freigelassenen des M. Aurelius. Anfang des 2. Jhdt.
32. *[E]θήθης* (IGB I, 129). Freigelassener. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs (= gutherzig). Pape führt nur Femininum *Ἐθήθη* an. 3. Jhdt.
33. *Ἐφροσύνη* (Tomitana 213, 8). Dürfte eine Sklavin sein, Gattin des *pragmateutes* (= actor, *vilicus*) *Kastresios*. Griechischer Name aus dem religiösen Gebiet.

34. *Eutyclus, Qu. Pompeius* (CIL III, 7433). Freigelassener des Qu. Pompeius Falco. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs (= fröhlich). Vgl. auch *Eutyches, Eutyclus* usw.
35. *Eutyches, L. Valerius* (BIAB XXII, 1959, 127, 4). Augustalis, also wahrscheinlich ein Freigelassener, weil die Mitglieder dieses Kollegiums meist Freigelassene waren. Von dem Namen gilt dasselbe wie bei Nr. 34.
36. *Eutyches, Iulius* (St. Cl. V, 295, 7). Dürfte ein Freigelassener sein. Von dem Namen vgl. Nr. 34.
37. *Eutyches, C. Vibius* (CIL III, 758). Wahrscheinlich Freigelassener. Von dem Namen vgl. Nr. 34.
38. *Εὐρυκίς, Aurelius* (Tomitana 213, 9). Freigelassener des Aurelius Dionysius. Von dem Namen vgl. Nr. 34.
39. *Eutychius* (Beševliev 97). Dürfte ein Freigelassener sein. Von dem Namen vgl. Nr. 34. 2. Jhd.
40. *Eutyclus, T. Rascanius* (CIL III, 6203). Wahrscheinlich ein Freigelassener, der Erbe des T. Rascanius Fortunatus. Name ist offensichtlich die Übersetzung des Namens des ehemaligen Besitzers (*Fortunatus*). Vgl. auch Nr. 34.
41. *Faustus, L. Inventius L. lib. Marcellus qui et Faustus* (CIL III, 6212). Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs. Nach der Freilassung hat sich der Freigelassene das neue Cognomen *Marcellus* gewählt.
42. *Felix, Qu. Carmaeus* (CIL III, 7476). Freigelassener, sein Patron ist Qu. Carmaeus Laetus. Der Name wird offensichtlich als Homonymum zu *Laetus* gebildet: 2. Jhd.
43. *Firmus* (CIL III, 14212). Sklave. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs.
44. *Firmus* (CIL III, 12390; 14409). Dürfte ein Sklave sein. Von dem Namen vgl. Nr. 43.
45. *Fortunata, Cornelia* (St. Cl. V, 320). Wahrscheinlich eine Freigelassene, Gattin des M. Cornelius Stabillio. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs.
46. *Fronto* (CIL III, 7436). Dispensator, also offensichtlich ein Sklave. Die Endung -o bei den Sklavennamen war in der Kaiserzeit beliebt. Baumgart (S. 71) führt diesen Namen 6mal an. Nach Krahes Meinung dürfte dieser Name illyrischen Ursprungs sein. J. 161/68.
47. *Fusca, Grania, M. I.* (Gerov I, 49). Freigelassene, Gattin des M. Granus Abascantus (Nr. 1). Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs.
48. *Helpiodesorus, Aurelius* (Gerov II, 81). Freigelassener. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 60) führt diesen Namen 10mal an.
49. *Helpis* (AEM XIX, 87, 24). Freigelassene. Griechischer Name aus dem religiösen Gebiet (= Göttin der Hoffnung). Baumgart (S. 34) führt diesen Namen 125mal an.
50. *Helpis* (CIL III, 6219). Freigelassene. Vgl. Nr. 49.
51. *Herculanus* (Gerov II, 419). Sklave (actor). Lateinischer Name aus dem religiösen Gebiet.
52. *Herculanus* (Gerov II, 372). Dürfte ein Freigelassener sein. Von dem Namen vgl. Nr. 51.
53. *Hermadio* (?) (Gerov II, 231). Dürfte ein Sklave sein. Name aus dem religiösen Gebiet, Deminutivum von *Hermes*.
54. *Hermadion, Phrygillio* (CIL III, 12433). Sklave oder Freigelassener. Von dem Namen vgl. Nr. 53. Zeit der Severer.
55. *Ἑρμιάς* (IGB I, 141). Freigelassener, Gatte der Freigelassenen Elpis (Nr. 27). Griechischer Name aus dem religiösen Gebiet, von *Hermes* gebildet.
56. *Hermes* (CIL III, 6124 und 7434). Sklave (vilicus), der zwei Inschriften gewidmet hat. Name aus dem religiösen Gebiet.
57. *Hermes* (Tomitana 188ff, 3). Freigelassener. 3. Jhd.
58. *Ἐρμ[ῆς]* (Tomitana 212, 7). Freigelassener, Bruder des Freigelassenen *Metrodoros* (Nr. 86). Zeit der Severer.
59. *Hermes, C. Iulius* (BIAB XXII, 123f., 2). Freigelassener des C. Iulius Longinus, eines Veteranen der V. Makedonischen Legion. Zeit der Flavier.
60. *Hermes, C. Iulius* (CIL III, 14440). Dürfte ein Freigelassener sein. Erste Hälfte des 2. Jhd.
61. *Chresimus, [Qu.] Cassius* (Gerov I, 46). Freigelassener. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs (= tüchtig). Baumgart (S. 21) führt ihn 40mal an. Anfang des 1. Jhd.
62. *Chronius, Resius* (Gerov I, 44). Freigelassener des Resius Albanus. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 18) führt ihn nur 1mal an.
63. *Ianuaris, Arrius* (CIL III, 7560). Freigelassener des C. Arrius Quintianus. Römischer Monatsname, der als Sklavename sehr beliebt war. Baumgart (S. 41) führt ihn 95mal als Masculinum und 7mal als Femininum an. Vielleicht wirkte hier auch die Ähnlichkeit mit dem Wort *ianua* mit.
64. *Iero, Iulius* (CIL III, 7442). Negotiator, wahrscheinlich Freigelassener. Griechischer Name historischer Person (*Hieron*).

65. Ἰουλία (IGB II, 817). Dürfte eine Sklavin sein. Lateinischer Gentilname.
66. *Iulia* (Gerov II, 324). Freigelassene. Vgl. Nr. 65.
67. *Iuliana, Iulia* (Gerov II, 81). Dürfte eine Freigelassene sein. Lateinischer Name, der von Gentilnamen abgeleitet ist.
68. *Iulius* (Arch. IV, 1962, A, 34). Sklave (*vilicus*). Lateinischer Gentilname.
68. *Iul...* (CIL III, 14412² = 12391). Scriba, wahrscheinlich ein Sklave. Wir können als *Iul(ius)* oder *Iul(ianus)* ergänzen.
70. *Καπίτων, Μάρκιος* (IGB II, 867bis). Freigelassener. Name lateinischer Ursprungs (*Capito*). Die Namen auf -o bezeichnen etwas Auffälliges an einem Menschen und waren in der Kaiserzeit sehr verbreitet. Den Namen *Capito* führt Baumgart (S. 71) 5mal an.
71. *Καστρούσιος* (Tomitana 213, 8). Sklave, *pragmateutes* (= actor) des primipilus Iulius Fronto. Der Name ist wahrscheinlich vom lateinischen Wort *castra* abgeleitet und in diesem Falle können wir ihn mit dem lateinischen Namen *Castrensis* identifizieren, den Baumgart (S. 23) 7mal anführt. Dieser Name bezieht sich vielleicht auf die Art der Besitzergreifung (im eroberten Lager erworben).
72. *Κατυλλεῖνος* (Tomitana 209, 1). Freigelassener. Der Name dürfte lateinischen Ursprungs sein, vielleicht von *Catullus* abgeleitet.
73. *Λόνγος* (Tomitana 200, 4). Sklave. Name adjektivischen Ursprungs, offensichtlich lateinisches *Longus*.
74. *Lucius* (CIL III, 14445). Dürfte ein Sklave sein. Römisches Prænomen.
75. *Maceio* (CIL III, 7435 = 752). Sklave. Der Name dürfte lateinischen Ursprungs sein, vielleicht von *macer* (= mager) abgeleitet. Man kann aber auch die Verwechslung mit dem Namen *Macedo* nicht ausschließen.
76. *Mama* (Dacia 1925, 238, 38). Freigelassene. Lallname.
77. *Mansueta, Iulia* (CIL III, 7495). Dürfte eine Freigelassene sein, Gattin des Soldaten Iulius Valens. Partizipium Perfecti. Baumgart (S. 31) führt diesen Namen 6mal als Femininum und 4mal als Masculinum an.
78. *Marcellus, L. Inventius, qui et Faustus* (CIL III, 6212). Römisches Cognomen. Vgl. Nr. 41.
79. *Marcia, Pompeia* (CIL III, 12409). Dürfte eine Freigelassene sein, Gattin eines Veteranen. Lateinischer Gentilname.
80. *Martialis* (CIL III, 14417¹). Wahrscheinlich Freigelassener. Lateinischer Name aus dem religiösen Gebiet. Baumgart (S. 50) führt ihn 55mal an.
81. *Maximus, C. Iulius* (CIL III, 7422). Dürfte ein Freigelassener sein. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs.
82. *Maximus* (Gerov II, 402). Dürfte ein Sklave sein.
83. *Melichrisus* (Gerov I, 45). Sklave. Ungewohnter griechischer Name adjektivischen Ursprungs.
84. *Memor* (CIL III, 12399). Sklave. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs.
85. *Mercurius, Marius* (CIL III, 7548). Freigelassener. Lateinischer Göttername. Baumgart (S. 50) führt ihn 30mal an.
86. *Μητροδώρος* (Tomitana 212, 7). Freigelassener. Griechischer Name aus dem religiösen Gebiet (*Magna Mater*). Baumgart (S. 48) führt ihn 6mal an.
87. *Modestus, Qu. Cassius* (CIL III, 758). Dürfte ein Freigelassener sein. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 17) führt ihn 17mal als Masculinum und 5mal als Femininum an.
88. *Moeolia* (Gerov I, 4). Freigelassene. Name unbekannter Ursprungs, vielleicht von *Maecotis* abgeleitet (geographischer Name).
89. *Myrizmus* (CIL III, 7471). Sklave (*alumnus*). Griechischer Name substantivischen Ursprungs. Baumgart (S. 36) führt ihn 3mal an.
90. *Narciscus* (CIL III, 14211²). Sklave. Römischer Pflanzennamen, oder aus dem Gebiet der Mythologie. Baumgart (S. 40) führt ihn 50mal an.
91. *Narcissus, L. Domitius* (CIL III, 7422). Dürfte ein Freigelassener sein. Vgl. Nr. 90.
92. *Νάρκεισος* (IGB II, 817). Dürfte ein Sklave sein. Vgl. Nr. 90.
93. *Ναρκισός* (Tomitana 201, 8). Sklave (*gladiator*). Vgl. Nr. 90.
94. *Natalis* (CIL III, 7453, 6130). Dürfte ein Sklave sein. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 23) führt ihn 11mal als Masculinum und 3mal als Femininum an.
95. *Natalis, C. Vibius* (CIL III, 758). Dürfte ein Freigelassener sein. Vgl. Nr. 94.
96. *Nicostratus* (CIL III, 14409 = 12390). Dürfte ein Sklave sein. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs, der in die Gruppe der Namen mit dem Stamm *nike* gehört, der sehr beliebt war. Baumgart (S. 20) führt ihn 10mal an.
97. *Orestes* (Tomitana 200, 5). Dürfte ein Sklave sein. Griechischer Name aus dem Gebiet der Mythologie. Baumgart (S. 53) führt ihn 6mal an.

98. *Papias* (Gerov II, 81). Freigelassener. Theoforer Name, auf *Zeus Papias* in Phrygien bezüglich. Baumgart (S. 74) führt ihn 10mal an und nach seiner Meinung ist das Lallwort.
99. *Philocalus* (Beševliev 101). Freigelassener. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs, der in die beliebte Gruppe der Namen mit dem Stamm *phil-* gehört. Baumgart (S. 19) führt ihn 16mal an.
100. *Phoebe, Rascania* (CIL III, 6203). Dürfte eine Sklavin sein. Griechischer Name aus dem Gebiet der Mythologie. Baumgart, (S. 45) der ihn 30 mal anführt, glaubt, daß er Femininum zu *Phoebus* ist.
101. *Phrygillio, Hermadion* (CIL III, 12433). Sklave oder Freigelassener. Name dürfte Deminutivum zu *Phryx* sein, mit der Ebdung *-io*, die in der Kaiserzeit sehr beliebt war. Baumgart führt diesen Namen nicht an, wir können aber bei ihm z. B. *Syrillio* (S. 69) finden.
102. *Potitus, Qu. Allidius* (Tomitana 211, 5). Freigelassener des Veteranen Qu. Allidius Celer. Lateinisches Partizipium Perfecti. Es war ursprünglich ein altes und vornehmes Cognomen, das ganz außer Gebrauch kam und wurde erst in der Kaiserzeit neu für Sklaven verwendet. Baumgart (S. 31) führt ihn 4mal als Masculinum und 3 mal als Femininum an.
103. *Primianus* (Gerov II, 584). Dürfte ein Sklave sein. Lateinischer Name, von dem Zahlwort *primus* abgeleitet.
104. *Primus* (Gerov II, 584). Dürfte ein Sklave sein. Lateinisches Zahlwort, einer der verbreitetsten Sklavennamen. Baumgart (S. 87) führt ihn 160mal als Masculinum und 205mal als Femininum an.
105. *Procula, [C]laudia* (CIL III, 12359). Dürfte eine Freigelassene sein. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 17) führt ihn 2mal als Femininum und 10mal als Masculinum an.
106. *Pudens, Raesius* (Kalinka 169; Gerov II, 864). Dürfte ein Freigelassener sein. Lateinisches Partizipium praesentis. Baumgart (S. 28) führt ihn 7mal an.
107. *Pudens, Aurelius* (CIL III, 13718). Dürfte ein Freigelassener sein. Vgl. Nr. 106.
108. *Quintillus* (CIL III, 12363). Sklave. Deminutivum zu dem lateinischen Zahlwort *quintus*. Solche Namen sind mit wenigen Ausnahmen alle weiblich. Baumgart führt diesen Namen nicht an.
109. *Rhodope, Iulia* (CIL III, 14440). Dürfte eine Freigelassene sein. Name des balkanischen Gebirges. Von dort mochte die Freigelassene stammen. Bei Iuvenalis (9, 4) typischer Name für ein unkeusches Weib. Baumgart (S. 64) führt diesen Namen 2mal an.
110. *Rufus, L. Hebeius* (CIL III, 758). Dürfte ein Freigelassener sein. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 23) führt ihn 30mal als Masculinum und 50mal als Femininum an.
111. *Saturio, Iulius, Iuli libertus* (Gerov I, 35). Freigelassener, ein Soldat der Ala Capitoniana. Lateinischer Name mit der Endung *-io*, die bei den Sklavennamen beliebt war. Diesen Namen führt Baumgart (S. 69) nur 1mal an, und zwar noch aus der Republikzeit.
112. *Secunda, Firmia, L. Firmi Valentini liberta* (CIL III, 14417; Gerov I, 23). Lateinisches Zahlwort. Baumgart (S. 27) führt Femininum *Secunda* 130 mal, Masculinum *Secundus* nur 90 mal an.
113. *Secunda, Herennia* (BIAB XIV, 1940/42, S. 272; Gerov I, 32). Wahrscheinlich Freigelassene und Gattin des Veteranen L. Herennius Germanus. Von dem Namen vgl. Nr. 112.
114. *Secundus, libertus L. Plini et P. Mestri* (CIL III, 7452). Von dem Namen vgl. Nr. 112.
115. *Serapiacus* (CIL III, 12378 = 14207⁸⁹). Sklave (dispensator). Lateinischer Name aus dem religiösen Gebiet. Die von Serapis abgeleiteten Namen sind nicht zu zahlreich. Baumgart (S. 48) führt diesen Namen nur 2mal an.
116. *Severa, Publica Aelia, M. lib.* (Gerov II, 328; Velkov 72). Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 16) führt ihn 25mal als Femininum und 35mal als Masculinum an.
117. *Severus, Qu. Cassius* (CIL III, 758). Dürfte ein Freigelassener sein. Von dem Namen vgl. Nr. 116.
118. *Silvanensis* (Gerov II, 268). Dürfte ein Sklave sein. Lateinischer Name aus dem religiösen Gebiet, von *Silvanus* abgeleitet. Baumgart führt ihn nicht an.
119. *Σιδροτος* (Tomitana 199, 2). Freigelassener Gladiator. Griechischer Name aus dem religiösen Gebiet (=Name eines Satyrs). Nach Krahes Meinung kann das illyrischer Name sein.
120. *Σμαράγδος* (IGB II, 817). Sklave (gladiator). Geographischer oder auch mineralogischer Name.
121. *Σόφων* (Tomitana 200, 4). Dürfte ein Sklave (gladiator) sein. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs.
122. *Soterichus, Iulius, T. libertus* (CIL III, 14427¹). Griechischer Name adjektivischen Ursprungs. Man muß hier auch den religiösen Beinamen *soter* in Betracht behmen. Baumgart (S. 20) führt diesen Namen 30mal an.

123. *Superstes, T. Annius* (CIL III, 6126). Freigelassener. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs.

124. *Suro* (CIL III, 6130 = 7453). Dürfte ein Sklave oder Freigelassener sein. Geographischer Name (= *Syrus*), der auf die Herkunft des Sklaven hinweisen mag.

125. *Tara, Marius* (CIL III, 7548). Freigelassener des Soldaten Marius Celsus. Ursprung des Namens ist nicht klar. Nach Krahes Meinung ist der Name illyrisch, man muß aber auch auf den thrakischen Ursprung denken.

126. *Tertia* (Gerov II, 594). Dürfte eine Sklavin oder Freigelassene sein. Lateinisches Zahlwort.

127. *Tertullus* (Gerov II, 316). Freigelassener. Deminutivum des lateinischen Zahlwortes, das als Masculinum nur vereinzelt bleibt.

128. *Therapo, C. Vibius* (Gerov I 26). Dürfte ein Freigelassener sein. Griechischer Name substantivischer Ursprungs (= der Kriegsgefährte).

129. *Theseus, C. Iulius* (CIL III, 6191). Freigelassener des Centurions C. Iulius Antoninus. Griechischer Name aus dem Gebiet der Mythologie.

130. *Τροπίμος* (IGB I, 227). Sklave. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 17) führt ihn 95mal als Masculinum und 55mal als Femininum an.

131. *Tyche, Iulia* (CIL III, 7428). Dürfte eine Freigelassene sein, Gattin des Veteranen C. Iulius Celer. Griechischer Name substantivischen Ursprungs oder aus dem religiösen Gebiet. Baumgart (S. 34) führt ihn 100mal an.

132. *Tyrannis, Antonia* (CIL III, 6201). Freigelassene des A. Antonius Valens. Griechischer Name substantivischen Ursprungs. Baumgart (S. 36) führt ihn 12mal an.

133. *Valens, M. Domitius* (Gerov II, 574). Dürfte ein Freigelassener sein. Lateinisches Partizipium praesentis. Baumgart (S. 28) führt diesen Namen 13mal an.

134. *Valeria, Gaia* (Gerov I, 24). Gattin und wahrscheinlich Freigelassene des Veteranen C. Valerius Longinus. Es ist möglich, daß sie diesen Namen erst bei der Freilassung bekommen hat.

135. *Veneria, Iulia* (CIL III, 7560). Freigelassene und Gattin des C. Iulius Bassus. Lateinischer Name aus dem religiösen Gebiet, der aber auch eine ganz andere Funktion haben kann. Baumgart (S. 50) führt ihn 50mal an.

136. *Viator* (BIAB XXII, 1959, 129, 5). Sklave. Lateinischer Name substantivischen Ursprungs. Baumgart (S. 36) führt ihn 9mal an.

137. *Viator, Publicius* (CIL III, 6200). Dürfte ein Freigelassener sein.

138. *Victoria, Caesernia* (Gerov I, 50). Wahrscheinlich eine Freigelassene, Gattin des S. Caesernius Epitynohanus. Lateinischer Name substantivischen Ursprungs, oder aus dem religiösen Gebiet. Baumgart (S. 38) führt ihn 35mal an.

139. *Victorina* (Gerov II, 385). Sklavin. Lateinischer Name substantivischen Ursprungs. Baumgart führt ihn nicht an.

140. *Vitalis, Aurelius* (CIL III, 12354 = 14421). Freigelassener des Veteranen Aurelius Drigissa. Lateinischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 16) führt ihn 35mal als Masculinum und 25mal als Femininum an.

141. *Zoilus* (CIL III, 12390 = 14409). Dürfte ein Sklave oder Freigelassener sein. Griechisches Deminutivum. Baumgart (S. 67) führt ihn nur 1 mal an.

142. *Zoticus, Antistius* (CIL III, 6207). Wahrscheinlich Freigelassener oder Sohn eines Freigelassenen. Griechischer Name adjektivischen Ursprungs. Baumgart (S. 18) führt ihn 12 mal als Masculinum und 2mal als Femininum an.

143. *Zoticus, Tib. Claudius* (CIL III, 6144). Freigelassener des Veteranen Tib. Claudius Niger.

Aus der angeführten Namenliste ist es ersichtlich, daß der Unterschied zwischen den Namen der freien und unfreien Bewohner des Landes geringer wird. Das ist auch daraus zu ersehen, daß auch das alte römische Nomen gentile als Sklavename gebraucht wird. Überraschend kann der Umstand erscheinen, daß wir sehr selten Namen begegnen, die nicht griechischen oder lateinischen Ursprungs sind, besonders da es sich um eine Randprovinz handelt, die erst am Anfang des Prinzipats erworben wurde. Diese Tatsache können wir jedoch dadurch erklären, daß die Sklaveneinhaber meistens römische Kolonisten und Veteranen waren, die für ihre Sklaven Namen wählten, die in ihrem Milieu üblich waren. Das geht aus dem Vergleich mit den Skla-

vennamen in Rom hervor, da die Namen, die dort vorkommen, auch in Moesia Inferior vorhanden sind. Wir können daher vielleicht mit Recht behaupten, daß die Benennung der Sklaven nach festgesetzten Gepflogenheiten vorgenommen wurde, in die hie und da modische Einflüsse eingriffen.

ANMERKUNGEN

¹ Cicero, Ad Atticum 4, 15, 1; vgl. J. Marquardt, Das Privatleben der Römer I², S. 22

² Vgl. . W. Schulze, Zur Geschichte der lateinischen Eigennamen, S. 494

³ Vgl. z. B. CIL III, 14212; CIL III, 7495; CIL III, 7548

⁴ Julius Baumgart, Die römischen Sklavennamen, S. 5f.

⁵ Baumgart, S. 14f.

⁶ CIL III, 6203

⁷ CIL III, 7476

⁸ Baumgart, S. 16

⁹ Baumgart, S. 197

¹⁰ Abkürzungen: AÉ = L'Année Épigraphique, Paris

AEM = Archaeologisch-epigraphische Mitteilungen aus Oesterreich-Ungarn,
Wien

Arch. = Archeologia, Sofia

Beš. = V. Beševliev, Epigrafski prinosy, Sofia 1952

BIAB = Izvestija na archeologičeskija institut, Sofia

CIL = Corpus Inscriptionum Latinarum

Dacia = Dacia, Recherches et découvertes archéologiques en Roumanie,
Bucarest

Gerov = Boris Gerov, Romanizmat meždu Dunava i Balkana, I, II, Sofia
1949, 1954

IGB = G. Michailov, Inscriptiones Graecae in Bulgaria repertae I, II, Sofia
1956, 1958

Kalinka = E. Kalinka, Antike Denkmäler in Bulgarien, Wien 1906

St. Cl. = Studii clasice, Bucuresti

Todorov = Janko Todorov, Paganizmat v Dolna Mizija, Sofia 1928

Tomitana = Iorgu Stoian, Tomitana, Bucuresti 1962

JMÉNA OTROKŮ A PROPUŠTĚNCŮ V MOESII INFERIOR

Autor se zabývá jmény otroků a propuštěnců z nálezů Dolní Moesie a ukazuje, že se za principátu stále zmenšuje rozdíl mezi jmény svobodného a nesvobodného obyvatelstva říše. Ze srovnání se jmény otroků a propuštěnců v Římě je patrné, že dávání jmen otrokům se dalo podle ustálených zvyklostí, do nichž občas zasáhly módní vlivy.

